

15. Juli 1939

Nr. 15

53. Jahrgang

Entomologische Zeitschrift

vereinigt mit

Internationale Entomologische Zeitschrift

Herausgegeben unter Mitarbeit hervorragender Entomologen u. Naturforscher vom
Internationalen Entomologischen Verein E. V. / Frankfurt a. M.

gegründet 1884

Mitteilungsblatt des Verbandes Deutschsprachlicher Entomologen-Vereine E. V.

Alle Zuschriften an die Geschäftsstelle: Frankfurt a. M. 17, Kettenhofweg 99
Redaktionsausschuß unter Leitung von

Dr. Gg. Pfaff, Frankfurt a. M. und Mitarbeit von G. Calliess, Guben.

Inhalt: Hugo Reiß: Beiträge zur Kenntnis der Zygaenen (Lep.). Kleine
Mitteilungen. Bücherbesprechung. Günter Wenzel: Bestimmungshelfer
zum Bestimmen ähnlich aussehender Großschmetterlinge der mitteldeutschen
Fauna (Fortsetzung).

Beiträge zur Kenntnis der Zygaenen (Lep.).

Von Hugo Reiß, Berlin.

1. *Zygaena (Mesembrynus) purpuralis* Brünnich subsp. *simferopolica* n. subsp.

Von Herrn Weidinger, Kijew, erhielt ich schon vor längerer Zeit eine Serie von 12 ♂♂ aus der Umgebung von Simferopol (Halbinsel Krim), gefangen in der Zeit vom 16. bis 22. Juni 1932. Ferner besitze ich 1 ♂♀, bezettelt: Gursuff (Krim), leg. Weidinger, und 1 ♂, bezettelt Krim, Sammler unbekannt. Durchschnittlich etwas kleiner, vor allem aber breitflügeliger als *kijevana* Przg. aus der Umgebung von Kijew. Beschuppung der Vorderflügel dichter, leichter blaugrüner Glanz, Rot etwas leuchtender. Im Hinterflügel ist das Rot mehr dunkelrosafarben. Die Fühlerkolben sind auffallend stärker ausgeprägt. Die Strichflecke sind gut ausgebildet, ähnlich wie bei *purpuralis* aus der Umgebung von Budapest (pluto O.). Fleck 3—5 bei 5 dem Innenrand zu erweitert, fast senkrecht abgeschnitten, nur bei 5 ♂♂ deutlich in der Richtung nach Fleck 6 erweitert. Schmale dunkle Hinterflügelumrandung an der Spitze nur bei 2 ♂♂ (ab. *apicefusca* n. ab.).

2. *Zygaena (Silvicola) erebaea* Bgff. (= *chaos* Bgff., *erebus* Stgr.¹⁾ subsp. *teberdica* n. subsp.

Ein einziges ♂ fand ich in einer Sendung von Herrn Weidinger, Kijew, die mir vor Jahren zuing. Es wurde gefangen ausweislich des Fundortzettels im Teberdagebiet (Nordkaukasus) am 24. Juni 1929. Von der typi-

¹ Anmerkung: Siehe Reiß: Neues über asiatische Zygaenen, im besonderen die Zygaenenfauna von Ak-Schehir in Kleinasien. „Internat. Entom. Ztg.“, Guben, 29. Jahrgang, 1935, Ziffer 3, Seite 122—124.

schen *erebaea* Bgff. aus der Umgebung von Tiflis (Abbildung der *erebaea* als *chaos* im Suppl. 2 des Seitz-Werkes, Tafel 1h) hauptsächlich durch die kleinere Form und die etwas schwächere Beschuppung unterschieden. Fühler merklich verkürzt. Fleck 1 am Vorderrand des Vorderflügels bis zur Höhe des punktförmigen Flecks 3 ausgeflossen, aber nicht mit diesem verbunden; Fleck 5 wie bei *erebaea* (*chaos*) deutlich bis zum Fleck 3 nur auf der Ader ausgeflossen. Strichfleck 2—4 breit, wie bei *erebaea* (*chaos*) in der Mitte etwas eingeschnürt. Dunkle Hinterflügelumrandung so stark wie bei *erebaea* (*chaos*). Von *Z. gallica* Oberth. von Digne, der *teberdica* in der Größe und Fleckenzeichnung stark gleicht, unterschieden durch die gestrecktere Flügelform, die spitzer zulaufenden Flügel, die etwas dünnere Beschuppung und die der *erebaea* (*chaos*) entsprechende breitere dunkle Hinterflügelumrandung. Es ist etwas Wunderbares in der Natur, die fast gleiche Formen in Südfrankreich und im Kaukasusgebiet im Wege der Wandlung schuf. Wiederum ein Bruchstück zu dem Gesamtmosaik der Entwicklung der Zygaenen.

3. *Zygaena* (*Peucedanophila*) *cynarae* Esp. subsp. *franconica* Holik (= *veronicae* Bgff. n. *praeocc.*). Auch ich halte es für zweifelhaft, ob *veronicae* Bkh. zu *cynarae* Esp. gehört oder nicht. Es war daher am besten, daß Herr Holik einen neuen Namen, = *franconica*, schuf. Leider setzte sich aber Herr Holik z. B. umgekehrt für das Wiedererstehen des ebenso zweifelhaften Namens *dalmatina* Bsd. ein, deren Type nicht verglichen werden kann und den auch Herr Professor Dr. Burgeff verworfen hat. Namen, die nicht durch Typenvergleich oder aus der Literatur einwandfrei identifiziert werden können, müssen verschwinden. Jeder Streit um die Zugehörigkeit derartiger Bezeichnungen ist zwecklos.

Im Jahre 1934 erhielt ich von Herrn Hohenadel, Mannheim, ein bei Hockenheim am 12. Juli 1933 gefangenes ♀ der *franconica*, das im Fleckenfeld vollständig rot ist, nur der Außenrand und ein Teil des Innenrandes zeigen noch die dunkle Grundfarbe: ab. *totirubra* n. ab.

4. *Zygaena* (*Thermophila*) *meliloti* Esp. subsp. *nigrina* Bgff. (*nigrescens* Reiss n. *praeocc.*) var. *engleri* n. var. Herr Rektor i. R. Engler, Finkenwalde bei Stettin, sandte mir eine Serie *meliloti*, Fangdatum 26. Juni bis 8. Juli 1937, die er bei Finkenwalde fing. Diese von der typischen *nigrina* von Osterode (Ostpreußen) wesentlich verschiedenen Tiere benenne ich nach Herrn Engler. Die Serie, 7 ♂♂ 4 ♀♀ in meiner Sammlung (Typen und Cotypen) und weitere Cotypen in der Sammlung Engler, zeigt ein einheitliches Bild: Etwas kleiner und etwas kurzflügeliger als *nigrina*, aber immer noch durch die Größe, die spitzigere und gestrecktere Flügelform von der typischen *meliloti* gut unterscheidbar. Dunkle Hinterflügelumrandung etwas weniger stark ausgeprägt. Ein ♂ meiner Sammlung ist sechsfleckig: ab. *sexpunctata* Reiss (Fleck 6 an Fleck 5 angehängt).

Meine im Seitz-Supplement 2 auf Seite 274 bereits erwähnten Stücke von Südschweden stehen näher bei *engleri* als bei *nigrina*. Die Population von Topper (Neumark) in meiner Sammlung, leg. Loquay (4. bis 7. Juli 1925), ist, nach den wenigen Stücken zu urteilen, nicht so stark wie *nigrina* von *engleri* verschieden. Auch die Population aus der Umgebung von Uelzen (Lüneburger Heide) ist nach 4 ♂♂ meiner Sammlung (29. Juni

1937), leg. Holl, Hannover, noch zu *engleri* im weiteren Sinne zu ziehen. Die Angleichung an typische *meliloti*, der Größe und Flügelform nach, ist bei dieser Population etwas deutlicher.

5. *Zygaena (Thermophila) meliloti* Esp. subsp. *masurica* n. subsp. Aus der Umgebung von Rüdzanny (Masurische Seen) erhielt ich eine kleine Serie 2 ♂♂ 3 ♀♀, leg. W. Hellmann, Liebenberg, gefangen am 8. Juli 1936, für meine Sammlung (Typen und Cotypen); weitere Cotypen befinden sich in Coll. Hellmann. *Masurica* ist von *nigrina* Bgff. stark verschieden, schmal- und spitzflügelig, wenig größer als typische *meliloti*, sie macht einen zierlichen Eindruck. Die dunkle Grundfarbe der Vorderflügel, besonders der ♂♂, zeigt leichten optischen Blauglanz. Desgleichen zeigt der Körper leichten Glanz. Gegenüber dem meist dumpfen Rot der Vorderflügel- und Hinterflügel bei *meliloti* und *nigrina*, ist das Rot der *masurica* besonders bei den ♂♂ viel lebhafter. Die dunkle Hinterflügelumrandung ist bei allen Stücken etwas schmaler als bei *nigrina*, an der Spitze am stärksten. Außer dem lebhafteren Rot von *meliloti* unterschieden durch die elegante, gestreckte, schmale Flügelform.

6. *Zygaena (Lictoria) achilleae* Esp. subsp. *zobeli* Reiss: a) var. *loquayi* n. var., b) var. *rüfferi* n. var. und c) var. *sueciae* n. var.

a) Von Herrn R. Loquay, Berlin-Petershagen, dem zu Ehren die Rasse „*loquayi*“ benannt wird, erhielt ich aus der Umgebung von Wiese, Kreis Lübben, Spreewald, Typenpopulation, eine Serie von 12 ♂♂ 14 ♀♀ (gefangen 1 ♀ am 4. Juli 1935, die übrigen vom 8. bis 16. Juli 1936), die sich von der typischen *zobeli* von Osterode (Ostpreußen) durch etwas weniger starke Beschuppung, etwas schmalere Flügelform und durchschnittlich stärkere Ausbildung der Vorderflügel- und Hinterflügel-unterscheidet. Diese var. *loquayi* ist im ganzen genommen etwas kleiner als *zobeli*, und die Zahl der ♀♀ mit stärkeren gelblichen Schuppeneinstreuungen auf den Vorderflügeln ist wesentlich größer als bei der vorerwähnten typischen *zobeli*. Zwei ♀♀, die eine in der Umgebung der Flecke verdichtete gelbliche Bestäubung zeigen, sind als ab. *flavopraetexta* (Bgff.) n. *emend.*, 3 ♀♀ ohne gelbliche Bestäubung der Vorderflügel als ab. *pseudozobeli* n. ab. zu bezeichnen. Ferner ist ein ♀ ab. *confluens* (Dziurz.) n. *emend.* mit breit zusammengeflossenen Vorderflügel- und Hinterflügel-unterscheidet. Stücke mit verschwundenem Fleck 3 der Vorderflügel, die bei *zobeli* nicht gerade selten vorkommen, wurden nicht gefunden. Der *loquayi* entsprechen 3 ♂♂ 4 ♀♀ von Mauskow, Neumark, 19. Juli 1936, leg. Loquay und 3 ♂♂ von Topper, Neumark, Juli 1935, leg. Loquay. Typen und Cotypen in meiner Sammlung.

b) Eine Serie von 6 ♂♂ 2 ♀♀ in meiner Sammlung aus der Umgebung von Finkenwalde bei Stettin, leg. Engler, Finkenwalde, gefangen vom 1. bis 10. Juli 1937 und eine Serie in der Sammlung Engler vom gleichen Fundort entsprechen im allgemeinen der *loquayi*, jedoch ist diese Population infolge der mehr oder weniger kürzeren und breiteren Flügel deutlich von *loquayi* zu unterscheiden. Durch die mehr abgerundeten, kürzeren Flügel und die mehr oder weniger intensiver auf den Vorderflügeln gelblich bestäubten ♀♀ ist die Abtrennung von der typischen *zobeli* gegeben. Herrn Rüffer, Altdamm, zu Ehren, der mir schon im Jahre 1921 die ersten Stettiner Zygaenen sandte und damit einen wertvollen Beitrag zu meinen Forschun-

gen über die Zygaenen Deutschlands leistete, soll die Population fürderhin var. *rüfferi* n. var. heißen. Typen und Cotypen in meiner Sammlung, weitere Cotypen in der Sammlung Engler.

c) Aehnlich in Größe und Fleckenzeichnung wie *rüfferi*, aber mit noch stärker abgerundeten und verkürzten Flügeln ist var. *sueciae* n. var. (subsp.?) aus der Umgebung von Stockholm (1 ♂ leg. Sandahl). *Sueciae* ähnelt in der Flügelform der subsp. *caledoniae* Verity (= *caledonica* Reiss), ist aber etwas stärker beschuppt und größer. Die Rasse ist so deutlich verschieden, daß sie, nachdem die *rüfferi* aus der Umgebung Stettins bekannt ist, nach einem einzigen Stück beschrieben und benannt werden kann.

7. *Zygaena (Lictoria) achilleae* Esp. subsp. *jurassina* Bgff. ab. *aurantiaca* n. ab.: Hellorangefarben statt karminrot (frisch geschlüpft). Ein ♂ dieser eigenartigen Aberration fing Herr Bayerländer, Ulm, am 18. Juli 1929 in der Umgebung von Blaubeuren bei Ulm. Type in meiner Sammlung. Bei ab. *quinquepuncta* n. ab. (hybrid?) fehlt der Fleck 6 der Vorderflügel ganz, alle 5 Flecke sind verkleinert, die Flecke 1 und 2 deutlich getrennt, der Fleck 1 ist nicht, wie bei *achilleae* üblich, nach Fleck 3 ausgeflossen, Das Kolorit ist dunkelkarminrot, dunkler als bei typischen *jurassina*, auch sind die Flügel an der Spitze mehr abgerundet als bei dieser. Bei den Flecken 2 und 5 zeigen sich Ansätze einer schmutzigweißen Umrandung in Gestalt heller Schuppen, der Fleck 4 ist deutlich schmal in vollem Umfang schmutzigweiß umrandet. Das Tier ist nicht größer als eine kleine *carniolica* subsp. *modesta* Bgff. vom gleichen Flugplatz und steht dem Habitus nach etwas näher bei *achilleae* als bei *carniolica*. Dieses eigenartige Tier, 1 ♂, wurde von mir in der Umgebung von Blaubeuren bei Ulm am 27. Juli 1936 gefangen und befindet sich in meiner Sammlung. Da die Entwicklungstämme der *achilleae* und der *carniolica* nach früheren Ausführungen von mir entfernt verwandt sind und der *achilleae*-Stamm als ein etwas jüngerer Zweig des uralten *carniolica*-Stammes gewertet werden kann, ist es nicht ausgeschlossen, daß es sich bei dem vorbeschriebenen Tier um einen der sehr seltenen Freilandhybriden handelt. Dies kann aber nur durch Zucht sicher festgestellt werden.

8. *Zygaena (Lictoria) achilleae* Esp. subsp. *augsburga* Bgff. Die Population vom Bisamberg in der Umgebung Wiens, 12 ♂♂ 3 ♀♀ in meiner Sammlung, leg. Leinfest, Wien, 17. Juni, 29. Juni, 11. Juli bis 14. Juli, 25. Juli und 28. Juli 1936 sowie 4. August 1938 (wahrscheinlich zwei Parallelgenerationen wie auf der schwäb. Alb bei Blaubeuren) zeigt die *teneunco*-Form der Augsburger Population, die ♀♀ sind außer an der Flügelspitze auf den Vorderflügeln wie diese einheitlich dicht gelblich beschuppt. Sehr interessant ist, daß eine *achilleae*-Population aus einer Schlucht am Bisamberg (ehem. Franzosengräben aus dem Jahre 1809) mit spärlichem Pflanzenwuchs durchweg wesentlich kleiner ist, oft stark verkleinerte Vorderflügel Flecke zeigt und nach Herrn Leinfest mit der vorerwähnten normalgroßen Population auf der Höhe des Berges nicht zusammenfliegt. Es sind 31 ♂♂ und 22 ♀♀ in meinem Besitz, die alle in der Größe gleichartig sind. Die Population ist durchschnittlich kleiner als *peszerensis* Reiss. Da ein konstantes Vorkommen durch Jahre hindurch festgestellt ist, könnte man sie nach ihrem Entdecker *leinfesti* n. var. nennen.

Es ist dies der seltene Fall, daß eine Kleinrasse nicht nur beschrieben, sondern auch benannt zu werden verdient. Bei 3 ♂♂ fließen die Vorderflügelflecke 1 und 3 sowie 2 und 4 breit zusammen: ab. *confluens* Dziurz.; 1 ♂ ist auf den Vorderflügeln gelbgrau bestäubt: ab. *flavogrisea* (Bgff.) n. *emend.*; 5 ♀♀ zeigen in der Umgebung der Flecke verdichtete gelbliche Bestäubung, die dieselben gelblich umrandet erscheinen läßt: ab. *flavo-praetexta* (Bgff.) n. *emend.* und 2 ♀♀ haben nur wenige gelbliche Schuppen auf den Vorderflügeln: ab. *pseudozobeli* Reiss. Typen und Cotypen in meiner Sammlung, weitere Cotypen in Coll. Leinfest, Wien, und Reck in Stuttgart.

9. *Zygaena (Lictoria) achilleae* Esp. subsp. *weidingeri* n. subsp. Diese neue Unterart erhielt ich von Herrn Weidinger, Kijew, dem zu Ehren sie benannt wird, aus der Umgebung von Simferopol in der Krim, und zwar befinden sich in meiner Sammlung 3 ♂♂ 6 ♀♀ mit dem Fangdatum 16. Juni bis 21. Juni 1932. Es ist eine prächtige Rasse, die sofort dadurch auffällt, daß sie durchschnittlich wesentlich größer als *stauderi* Reiss et Holik aus der Umgebung von Kijew ist. Wesentliche Unterschiede von *stauderi* sind ferner die stärkere Beschuppung, verstärkter optischer Blauglanz oder blaugrüner Glanz, leuchtenderes Rot und etwas größere Flecke 5/6 der Vorderflügel, letztere Flecke nahezu in der Größe wie bei der Typenserie meiner subsp. *georgiae*. Bei einem kleineren ♂ ist der Fleck 6 bis auf wenige Reste verschwunden: ab. *acumine* (Verity) n. *emend.* Die ♂♂ sind auf den Vorderflügeln nicht gelblich bestäubt, bei sämtlichen ♀♀ dagegen ist die gelbliche Beschuppung ausgeprägt vorhanden, doch nicht so sehr wie bei der Typenserie der *caliacrensis* Reiss aus der Umgebung von Balcic, von der *weidingeri* außerdem vor allem durch die größere, robustere Form und das etwas mehr karminfarbene Rot abweicht. Die dunkle Hinterflügelumrandung ist bei den ♂♂ von *weidingeri*, besonders an der Spitze, schmal vorhanden, stärker als bei *caliacrensis* Reiss! In der Typenserie der *caliacrensis* Reiss ist ein ♂ vorhanden, das auf den Vorderflügeln stark gelblich bestäubt ist: ab. *flavogrisea* (Bgff.) n. *emend.*, was hiermit nachgetragen sei. Diese Form fehlt bei der *weidingeri*-Serie, doch ist es nicht ausgeschlossen, daß sie ebenfalls vorkommt. Ganz wesentlich verschieden ist *weidingeri* auch von *narzanica* Shelj. aus der Umgebung von Kislovodsk in den Vorbergen der Kaukasus-Hauptkette durch ihre große Form, das etwas weniger leuchtende Rot, die kleineren Flecke 5/6 der Vorderflügel und den Mangel der hellgrauen Bestäubung der Vorderflügel bei den ♂♂. Aus der Umgebung von Tuapse, Kaukasus, besitze ich 1 ♂ 1 ♀, leg. Weidinger, Kijew, gefangen am 20. Juni 1926, deren Grundton der Vorderflügel mehr gelbgrünlich mit leichtem optischem Glanz sich zeigt; Fühler, Kopf, Thorax und Hinterleib mit leichtem Grünglanz. Es muß noch geklärt werden, ob diese Tiere zu *narzanica* gehören; verschiedene bei der Beschreibung der *narzanica* angegebenen Merkmale scheinen zuzutreffen.

10. *Zygaena (Lictoria) achilleae* Esp. subsp. *balcanica* Reiss var. *syrmienensis* n. var. Herr Daniel, München, brachte von der Frusca Gora, Syrmien, 300 bis 600 m, Fangdatum 26. Juni bis 12. Juli 1935, eine Anzahl

achilleae mit, von denen sich 3 ♂♂ 2 ♀♀ in meiner Sammlung, die übrigen in Coll. Daniel befinden. Diese Population, die ich var. *symiensis* n. var. benenne, gehört noch zur subsp. *balcanica* Reiss, zeigt aber Anklänge an ungarische Populationen, so aus der Umgebung des Plattensees in meiner Sammlung. Sie ist durchschnittlich etwas kleiner und spitzflügliger als die typische *balcanica*. Das Rot ist deutlich mehr karminfarben. Die Flügelbeschuppung, besonders der ♂♂ ist etwas dünner, die gelbliche Vorderflügelbeschuppung der ♀♀ ist mehr oder weniger stärker ausgeprägt.

11. *Zygaena (Lictoria) optima* n. n. für *nobilis* Reiss. Nach Mitteilungen von Herrn Holik, Prag, ist *nobilis* Reiss durch *nobilis* Navas praecoccupiert, *nobilis* Reiss wird daher durch den neuen Namen *optima* ersetzt.

Kleine Mitteilungen.

Baptia tibiale Hüb n. im Allgäu. Vor einigen Wochen, im Juni, kam ich auf meinen entomologischen Streifzügen an eine Stelle bei Oberstdorf, wo mir im hellen warmen Sonnenschein ein flüchtiger mittelgroßer Spanner auffiel, der schwarz und weiß leuchtete. Ich konnte ihn zunächst nicht erwischen, da er sich sofort in größere Höhen über dem Boden verzog. Später aber ging mir ein Stück der Art doch noch ins Netz, und ich konnte mit freudigem Erstaunen feststellen, daß es ein tadelloses Stück der hochseltenen Art *tibiale* Hüb n. darstellte, eine Art, über deren Vorkommen die Nachrichten in unseren Büchern noch ganz unbestimmt lauten. Ob man das Tier im Allgäu schon kennt, weiß ich nicht, da mir die betreffende Literatur im Augenblick nicht zur Hand ist. Jedenfalls sei dieser Fund hiermit bekanntgegeben. Den genauen Fundort der offenbar sehr lokal vorkommenden Art gebe ich aus Rücksicht auf die Erhaltung des Tieres absichtlich nicht an. Eine kleine Monographie über dieses Tier würde sich wohl einmal lohnen. Dazu soll diese Notiz anregen. Ein weiteres Stück der Art sah ich übrigens nicht mehr. Sie scheint also auch am Ort ihres Vorkommens immer selten zu sein.

Dr. O. Kiefer, Pforzheim

Bücherbesprechung.

Festschrift zum 60. Geburtstag von Prof. Dr. Embrik Strand. Vol. V. Mit 12 Tafeln und 74 Abbildungen sowie Inhalt des Vol. I—V. Riga 1939.

Dieser Band bildet den Schluß aller Bände und enthält dem Jubilar gewidmete Arbeiten ausländischer Zoologen und Paläontologen. Aus der Fülle der vielseitigen Arbeiten seien nur einige speziell interessante erwähnt. Yasumatus (Japan): Ueber japanische neue Hymenopteren-Arten; Balthasar: Neue Arten der Gattung *Scatinus* der Scarabeiden; Liebke (Hamburg): Neue Laufkäfer; Breuning (Wien): Neue Cerambycidarien; Roubal: Ueber einige bemerkenswerte Coleopteren der slowakischen Fauna; sowie zahlreiche Arbeiten über Spinnen, Vögel usw. Zum Abschluß sei hier noch erwähnt, daß Prof. Klemens Spacek diesem Band eine Würdigung der Verdienste Strands, unseres verdienten Ehrenmitglieds, besonders unter Berücksichtigung seiner zoologischen Tätigkeit einleitend beigegeben hat. H. Wrede

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1940

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): Reiß Hugo

Artikel/Article: [Beiträge zur Kenntnis der Zygaenen \(Lep.\). 113-118](#)